



Kilometerpauschale

Jetzt geht's auch an die heiligen Kühe:

Subventions- abbau

Eigenheimzulage



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

„Cross-Border-Otti“ soll es also richten. Soll die bei der letzten Kommunalwahl so arg gebeutelte SPD aus dem Tal der Tränen heraus und zu neuen Ufern mit früherem Glanz führen. Soll den Frontalangriff der sich im Stimmungshoch wähdenden CDU auf die letzten roten Rathäuser an Rhein und Ruhr abwehren helfen. Für Bochum heißt das seit dem 9. Oktober: Lothar Gräfinholt daran hindern, es seinem Essener CDU-Kollegen Wolfgang Reiniger nachzumachen (der schaffte bei der letzten Kommunalwahl auf Anhieb die absolute Mehrheit als OB).

Die Entscheidung der Bochumer SPD, die jetzige Kämmerin Dr. Ottilie Scholz zur Direktkandidatin für den Oberbürgermeister-Posten bei der nächsten Kommunalwahl zu machen, hat viele gewundert. Der Mieterverein ist laut seiner Satzung zur parteipolitischen Neutralität verpflichtet. Er kann und will deshalb den Vorschlag der SPD-Spitze nicht kommentieren – ebenso wenig, wie er berufen ist, sich über Gräfinholts Nominierung auszulassen.

Kein Geheimnis aber ist, dass der Mieterverein zusammen mit attac Bochum als Betreiber des Bürgerbegehrens gegen das Cross-Border-Leasing des Kanalnetzes der Kämmerin öffentlich vorgeworfen hatten, den Rat über die Eilbedürftigkeit des Geschäftes grob getäuscht und selbst den Vertragsabschluss eilig gemacht zu haben, um das Bürgerbegehren zu unterlaufen. Diese Vorwürfe werden derzeit vom Verwaltungsgericht Gelsen-

kirchen überprüft. Nach den von der Stadt im Prozess vorgelegten Unterlagen sieht der Mieterverein die Vorwürfen bestätigt.

Vor allem in drei Punkten sehen wir den Wahlaussagen der Kandidatin deshalb mit Interesse entgegen:

- Wie steht sie zu weiteren CBL-Geschäften?
- Wie hält sie es mit der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern, die sich nach dem Umgang mit dem Bürgerbegehren zum CBL-Geschäft veralbert vorkommen?
- Wie hält sie es überhaupt mit weiteren Privatisierungen, vor allem bezüglich der halbstädtische Wohnungsbau-Gesellschaft VBW?

Klare Aussagen in diesen Punkten würden helfen, die Glaubwürdigkeit der Kandidatin auch in unseren Augen wieder herzustellen. Und zumindest die letzte Frage wird sich auch Gräfinholt stellen lassen müssen. Seine Partei – wenn auch nicht er selber – war es, die in der Vergangenheit immer wieder den Verkauf der VBW-Anteile gefordert hat.

Herzlichst Ihr

Inhalt

- Die Rasenmäher-Männer: Subventionsabbau á lá Koch & Steinbrück.. S. 3
- Viterra Mieter brauchen starke Nerven S. 4
- Service für Mieter auf Homepage der Stadt S. 5
- Wo auch immer man fragt: Bürger gegen Cross-Border-Leasing S. 5
- Die Service-Seite S. 6
- Mitglieder werben: Prämien für Sie! S. 7



PCSchule Bochum
Computeranwendungen leicht gemacht

Computerkurse für...

- Anfänger + Fortgeschrittene
- Firmen und Selbstständige
- Senioren und Frauen (auch als separate Kurse)
- Workshops und Einzelunterricht

Kurse bereits ab 35,00 €. Kleine Gruppen (maximal 9)

Kortumstr. 37, in der City
www.pcschule-bochum.de
Info kostenlos: 02 34 4 38 96 30

DIE FLOHMARKTHALLEN

Haben Di. und Fr. geschlossen

ABER

Montags	10:00 – 18:00
Mittwochs	10:00 – 19:00
Donnerstags	10:00 – 18:00
Samstags	10:00 – 15:00

GEÖFFNET

44789 Bochum · Herrmannshöhe 7
02 34 / 31 31 91

Die Rasenmäher-Männer

<- Achtung: 4 % gekürzt! ->



Deutschland im Zeichen der Agenda 2010: Nichts ist mehr, wie es war, nichts ist so, wie es scheint. Sie glauben immer noch, Deutschland wird von einer rot-grünen Koalition regiert? Schnee von gestern. Um den großen „Umbau des Sozialstaats“, der doch nichts anderes ist als der größte soziale Kahlschlag in der Geschichte Deutschlands, hinzubekommen, muss es breitere Bündnisse geben. Die Gesundheitsreform beschloss faktisch eine große Koalition. Und Ähnliches zeichnet sich ab bei der gewaltigsten der anstehenden Herkules-Aufgaben: dem Lichten des Subventions-Dschungels.

Der rote Nordrhein-Westfalen Steinbrück und der rabenschwarze Hesse Koch haben sich zum Duo der Rasenmäher-Männer zusammengefunden. Nach der Rasenmäher-Methode nämlich wollen sie Subventionen kürzen - alle gleich viel. Die pauschale Streichung von 4 % der staatlichen Beihilfen soll 15,8 Mio. € bis 2006 bringen.

Dass im deutschen Subventions-(Un)Wesen mal der Rotstift angesetzt wird, wird angesichts leerer Kassen auch höchste Zeit. 57,8 Mrd. € gibt Hans Eichel jährlich dafür aus. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft, das auch Geld für Bahn, Krankenhäuser und Beschäftigungsprogramme mitzählt, kommt sogar auf 156 Milliarden - jeder dritte Steuer-Euro.

Im Dickicht staatlicher Transfer-Leistungen wird auch schon mal Unsinn oder krass Gegensätzliches gefördert: Auf Katzenfutter zum Beispiel werden nur 7 % Mehrwertsteuer fällig, und der Bau von Fischereischiffen wird ebenso gefördert wie das Abwracken. Ganze Branchen - etwa die Kohle oder die Landwirtschaft - sind ohne Subventionen gar nicht mehr lebensfähig. Förderungswürdig sind auch Millionäre, wenn zum Beispiel Aktiengewinne unbesteuert bleiben oder ein Flutlichtspiel von Bundesligaprofis als Nachtarbeit gilt - Zuschläge steuerfrei.

82 Prozent der Deutschen sind für Subventionsabbau - nur nicht da, wo sie selbst betroffen wären. So wären nur 19 % der

Nacharbeiter bereit, auf ihre Zuschläge Steuern zu zahlen, nur 30 % der Berufspendler würden freiwillig auf die Fahrtkostenzuschüsse verzichten. Warum es gerade der Staat sein soll, der hier (aber nicht anderswo) Härten auffängt, und nicht der Arbeitgeber, bleibt ein Geheimnis.

[Nicht bei mir!]

Jeder verteidigt, was er hat, mit Zähnen und Klauen. Jeder? Nein, nicht jeder. Ausgerechnet in dem Bereich, in dem die dicksten Summen gezahlt werden, schreit jemand: Hier kann gestrichen werden - mehr sogar als die läppischen 1,3 Mrd in drei Jahren, die Koch und Steinbrück vorschlagen!

Mit 13,5 Mrd. € steht der Wohnungsbau unangefochten an der Spitze staatlicher Subventionen. Und mit 1,3 Mio. Mitgliedern ist der Deutsche Mieterbund die größte Bewohner-Organisation der Welt. Und der DMB fordert die drastische Kürzung der Wohnraumförderung!

Paradox? Gar nicht! 11,4 der 13,5 Mrd. sind nämlich die Eigenheimzulage. Und die gehört nach Meinung des DMB abgeschafft. „Staatliche Subventionen in zweistelliger Milliardenhöhe, verteilt nach dem Gießkannenprinzip, brauchen wir nicht mehr, wir können sie uns auch gar nicht mehr leisten“, sagt DMB-Direktor Franz-Georg Rips. Und: „Ich kann nicht erkennen, warum der Staat die private Lebensplanung, wie zum Beispiel den Bau eines Einfamilienhauses am Stadtrand, mit

32.720 € bei einem Vier-Personen-Haushalt aus Steuermitteln finanzieren soll.“

Der Mieterbund fordert stattdessen, die weniger werdenden Mittel gezielt in sinnvolle Investitionen zu lenken - etwa in ein Programm zur Strukturverbesserung in den Städten. Und da wird auch schon deutlich, was diesen Sparvorschlag von Kochs und Steinbrücks Methode unterscheidet: Die Gießkanne, die der DMB kritisiert, ist nämlich dem Rasenmäher sehr ähnlich und deshalb genauso problematisch: Sie fördert überall gleich wo jener überall gleich kürzt. Differenzierung, Lenkung, Steuerung ist beider Sache nicht.

Das aber ist der Sinn von Subventionen. Ein Sinn, der längst nicht mehr erreicht wird, weil überall rumsubventioniert wird. Der aber auch nicht wieder erreicht würde, wenn nun ungezielt überall ein bisschen gekürzt würde.

Politiker haben zu entscheiden, was sie für förderungswürdig halten und was nicht - dafür werden sie gewählt. Mag ja sein, dass die SPD, der die Wähler ebenso scharenweise davon laufen wie die Mitglieder, keine Lust verspürt, noch mehr zu verprellen. Denn das ist ja das Schöne an dem Koch/Steinbrück-Vorschlag: Wenn man allen gleich viel nimmt, kann sich keiner benachteiligt fühlen.

Von politischem Gestaltungswillen aber ist darin nichts zu finden. Einen Dschungel lichtet man nicht mit dem Rasenmäher, sondern mit der Machete. Mit der kann man gezielt weghauen, was schadet. Und das Nützliche stehen lassen.

aha



Fakten

geplante Subventionen 2004 für

Eigenheim (incl. ökol. Förderung)	11 442 Mio. €
Mietgebäude (für Modern. + Sanierung)	708 Mio. €
Wohnungsbauprämie	500 Mio. €
Zuschüsse für Modernisierung neue Länder	481 Mio. €
Investitionszulage bei Mietraumsanierung	416 Mio. €
Summe	13 547 Mio. €

Einkommenssteuer

so viel könnten die Steuern sinken:*

Ist:	Eingangssteuersatz	19,9 %
	Spitzensteuersatz	48,5 %
bei Kürzung der Subventionen um 20 %:	Eingangssteuersatz	17,3 %
	Spitzensteuersatz	42,2 %
bei Streichung aller Subventionen:	Eingangssteuersatz	6,9 %
	Spitzensteuersatz	6,9 %

* Quelle: Institut für Weltwirtschaft

Viterra mahnt wegen Heizkosten Nicht weich- kochen lassen!

Standhaftigkeit müssen derzeit Viterra-MieterInnen beweisen, die ihre letzte Heizkostenabrechnung nicht anerkannt und die teilweise horrenden Nachforderungen nicht bezahlt haben. Die Immobilien-Riesin verschickt Mahnungen – und droht in manchen Fällen gleich beim ersten Mal mit „gerichtlichen Schritten“. Erfahrungsgemäß bekommen bei solchen Drohungen viele weiche Knie – und zahlen. Das wäre jedoch nach Ansicht des Mietervereins ein Fehler.

Mit der Abrechnung für das Jahr 2001 unternahm Viterra den zweiten Versuch, das umstrittene Wärme-Contracting durchzusetzen. Dabei werden nicht mehr die tatsächlichen Verbräuche von Öl oder Gas, sondern ein Grundpreis und ein sogenannter „Wärmemengenpreis“ abgerechnet. In diesen sind dann auch Kosten der Heizanlage selber – etwa Kesselaustausch oder Instandsetzungen – enthalten. Kostenexplosionen von 80 bis 100 Prozent waren die Folge.

Nur mit Zustimmung

Der Mieterverein riet zur Zahlungsverweigerung, weil viele MieterInnen noch Mietverträge haben, die einen Umstieg auf dieses Verfahren ohne ausdrückliche Zustim-

mung der MieterInnen gar nicht zulassen.

Neuere Viterra-Verträge enthalten dagegen verschieden formulierte Klauseln, die dem Unternehmen den späteren Umstieg auf das Wärme-Contracting erlauben. Welche Klauseln gültig sind und welche nicht, und welche Klauseln was genau möglich machen – das können nur Gerichte entscheiden. Also braucht man langen Atem.

Sparsame Wirtschaft

Mietervereins-Rechtsberater Rainer Papenheim hat aber noch einen weiteren Hebel gegen das Contracting angesetzt: „Wir haben allen betroffenen Mietern geraten, die Abrechnung nicht anzuerkennen, weil das Wärmecontracting auch da, wo es vertraglich vielleicht möglich ist, gegen das Gebot der sparsamen Bewirtschaftung verstößt. Wenn in der gleichen Wohnung von einem Jahr auf das andere Heizkosten um 80 Prozent steigen, kann mir keiner erzählen, dass das nur der strenge Winter war. Und Vermieter sind grundsätzlich verpflichtet, eine Wohnung so zu bewirtschaften, dass es für den Mieter nicht teurer wird als nötig. Das galt auch schon nach altem Mietrecht.“

Amtsgericht Bochum: „Abflussprinzip“ ist nicht zulässig

Das sogenannte „Abflussprinzip“ ist bei der Ermittlung der Wasserkosten in der Betriebskostenabrechnung nur in Ausnahmefällen zulässig. Das hat das Amtsgericht Bochum in einer Klage der Viterra AG gegen ein Mietervereins-Mitglied entschieden (AZ 63 C 46/03).

Beim Abflussprinzip nimmt der Vermieter alle Rechnungen, die er in einem bestimmten Kalenderjahr bezahlt hat, in die Betriebskostenabrechnung für dieses Jahr auf. Maßgeblich sei aber, so hatte der Mieterverein gerügt, das „Anfalls- und Leistungsprinzip“. Danach können nur Rechnungen für Leistungen berücksichtigt werden, die in der konkreten Abrechnungsperiode auch angefallen sind – nicht aber solche, die vielleicht in dieser Periode bezahlt wurden, aber noch aus dem Vorjahr stammen.

Das sah – wie früher schon das Landgericht Hamburg –

auch das Bochumer Amtsgericht so. Schöner Effekt dieses eher theoretisch anmutenden Streits: Unser Mitglied musste nur 53,96 € statt der geforderten 128,19 € aus der Betriebskostenabrechnung nachzahlen.



Ausnahmen könne nach Ansicht der Gerichts nur bei Altmietern gemacht werden, bei denen es eigentlich egal ist, ob eine bestimmte Rechnung nun in dieser ohne jener Periode in die Betriebskostenabrechnung einfließt. Dies war jedoch hier nicht der Fall, da der Mieter Ende Mai ausgezogen war.

Verbraucherberatung

Energiesparen durch Wärmedämmung:

Halbstündige Einzelgespräche
Dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr
Terminabsprache: 02 34 / 66 0 44

Richtig heizen:

Halbstündige Einzelgespräche
Donnerstags, 16.30 – 19.00 Uhr
Terminabsprache: 02 34 / 66 0 44

Richtig versichert, viel Geld gespart:

Kostenpflichtige Beratung
Donnerstags, 15.00 – 19.00 Uhr
Persönliche Voranmeldung: 02 34 / 66 0 44

Schadenfallberatung:

Bei privaten Sach- und Personenversicherungen (kostenpflichtig)
Persönliche Voranmeldung: 02 34 / 66 0 44

Abfall- und Umweltberatung:

Jeden Montag, 9.30 – 13.00 Uhr in der Verbraucherzentrale (persönlich oder telefonisch unter 02 34 / 68 52 61) und jeden Dienstag und Donnerstag (außer zwischen den Feiertagen), 8.00 bis 12.00 Uhr im Bürgerbüro (nur persönlich).

Verbraucherzentrale
Große Beckstraße 15 • 44787 Bochum



Entlastung im Haushalt? Schwarzarbeit: Nein Danke?

Unsere qualifizierten Haushaltsfachfrauen helfen Ihnen schnell, zuverlässig und professionell mit individuell auf Sie zugeschnittenen Dienstleistungen!

Wir garantieren eine kompetente Unterstützung bei allen hauswirtschaftlichen Arbeiten im Privathaushalt und Büro. Die Leistungen von agil sind steuerlich absetzbar.

Rufen Sie uns an!

agil Bochum 02 34 / 95 35 69 -50
agil@gewerkstatt.de

Stadt Bochum ist Inter- nett zu Sozialmietern

Von der Wiege bis zur Bahre – Formulare, Formulare. Das kennen wir: Wer von einer Behörde irgend etwas will, der muss erstmal ein paar Dutzend Formulare ausfüllen. Und noch mehr Bescheinigungen beifügen. Und ist man dann endlich mit dem ganzen Wust an Papieren in der Amtsstube, fehlt garantiert irgend etwas.

Die Stadt Bochum hat es zwar auch noch nicht geschafft, den Paragrafendschungel zu lichten und Formulare oder Merkblätter abzuschaffen. Aber sie gibt sich zumindest redlich Mühe, den Bürgern Mehrfachwege zu ersparen. Wie? Sie stellt immer mehr Formulare im Internet zur Verfügung. Die kann man dann zu Hause ausdrucken, in Ruhe ausfüllen und abschicken, und in einigen Fällen sogar den ganzen Antrag oder noch viel tollere Sachen „online“ erledigen.

Da kann man zum Beispiel das Wunschkennzeichen fürs neue Auto 30 Tage reservieren, einen freien Platz in einer Kindertagesstätte suchen, den Katalog der Stadtbücherei zu Hause durchblättern oder einen Stadtplan mit Zoomfunktion auf den Bildschirm zaubern, in dem man sogar konkrete Adressen oder Sehenswürdigkeiten auffinden kann, ohne zu wissen, wo sie sind.

Auch das Amt für Bauverwaltung und Wohnungswesen hat bereits etliche Formulare im Netz, und zwar:

- Antrag auf allgemeinen Wohnberechtigungsschein
- Antrag auf Genehmigung einer Zweckentfremdung
- Antrag auf Vermittlung einer Sozialwohnung
- Einkommenserklärung für Wohnberechtigungsschein
- Merkblatt zur Erhebung einer Ausgleichszahlung (Fehlbelegung)
- Ermittlung von Erschließungsbeiträgen

Mietspiegel und freie Wohnungen

Besonders interessant ist auch die Möglichkeit, eine freie Sozialwohnung zu suchen. Die Angebote sind nach Zimmerzahl sortiert und werden wöchentlich aktualisiert. Wem das nicht reicht, der findet auch eine vollständige Liste der Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften in Bochum.

Und natürlich findet sich auch der Bochumer Mietspiegel auf der Homepage der Stadt – und zwar nicht nur der aktuelle, sondern alle Mietspiegel seit 1990.

Zu finden sind diese und noch mehr tolle Sachen unter

www.bochum.de

und im Menü nacheinander auswählen:

- > Rathaus / Stadtverwaltung
- > Formulare / Transaktionen
- > Formular-Center.



Unterschriften-Sammeln in Bochum:
Nicht umsonst, aber doch vergeblich?

Bürger gegen Cross- Border-Leasing

Wo auch immer man die Bürger wirklich fragt, sprechen sie sich gegen Cross-Border-Leasing aus. Der September brachte gleich einen doppelten Schlag ins Kontor der Arrangeure dieser findigen Geldschiebe-Geschäfte:

■ In Frankfurt beschloss der Stadtrat – nachdem ein breites Bürgerbündnis innerhalb kürzester Zeit 48.000 Unterschriften unter das Bürgerbegehren gesammelt hatte – nicht nur, das geplante Leasing-Geschäft mit dem U-Bahn-Netz zu stoppen, sondern erteilte gleich für die gesamte Zukunft allen solchen Deals eine Absage.

■ In Bergisch-Gladbach war ebenfalls ein Bürgerbegehren gegen ein Kanal-Leasing erfolgreich. Da der Rat jedoch bei seiner Linie blieb, leitete Bürgermeisterin Maria Theresia Opladen (CDU) einen Bürgerentscheid ein. Und der schmettete am 21. September das Leasing mit Pauken und Trompeten ab. Obwohl es keine Benachrichtigung an die Stimmberechtigten gab, keine Brief-Stimmabgabe möglich war und nur 9 Stimmlöcher eingerichtet wurden (statt der bei Kommunalwahlen üblichen 26) stimmten 22.338 BürgerInnen gegen das Leasing (über 5000 mehr als nötig); nur 802 waren dafür.

Im bayerischen Kulmbach war schon 2002 ein CBL-Ge-

schäft durch einen Bürgerentscheid verhindert worden. Missachtet wurde Anfang 2003 der Bürgerwillen trotz ausreichender Unterschriften dagegen in Recklinghausen – hier erklärte der Rat das Bürgerbegehren für unzulässig, weil der Kostendeckungsvorschlag fehlte – und in Bochum. Dort erklärte der Rat das Begehren zwar für zulässig, zog das Geschäft aber dennoch durch und verweigerte die Durchführung des fälligen Bürgerentscheides.

Weniger Leasing – Mehr Demokratie!

Für die dagegen eingereichte Klage haben attac und Mieterverein inzwischen rund 900 € an Spenden gesammelt – ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Leider ist das noch bei Weitem nicht genug, um den Prozess zu finanzieren. Deshalb hier noch einmal die Bankverbindung:

- Kto.-Inhaber: attac Bochum, Ralf Bindel
- Kto.-Nr.: 11 234 400
- bei: GLS Gemeinschaftsbank
- BLZ: 430 609 67
Stichwort: Cross-Border
- Bei benötigter Spendenquittung bitte 02 34 / 9 79 95 13 anrufen.

Sollte das Geld nicht benötigt werden (weil wir den Prozess gewinnen) wird Ihre Spende an „Mehr Demokratie e.V.“ weitergeleitet.

Gesund Schlafen



Massivholz-Schlafzimmer, Naturmatratzen, Bettwaren, Gesundheits-Bettssysteme, Allergie-Programme, Probeliegen erwünscht. Massivholz-Möbel. Natürlich Renovieren mit Naturfarben, Tapeten, Bodenbelägen. Verlegeservice.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 10⁰⁰ bis 18³⁰ Uhr
Samstag: 10⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Planung
Beratung
Verkauf

Europäischer
Verband
Ökologischer
Einrichtungshäuser e.V.

arcus

Berliner Straße 107
44867 Bochum
Tel. 023 27 / 30 78-0 · Fax -78
info@arcus-natur.de
www.arcus-natur.de

MITGLIED
ÖKO
CONTROL

Geschäftszeiten



Geschäftsstelle Bochum:

Brückstraße 58 · 44787 Bochum

Fon : 02 34 / 9 61 14 - 0

Fax : 02 34 / 9 61 14 - 11

E-mail : info@mieterverein-bochum.de

Internet : www.mieterverein-bochum.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do : 9.00 - 18.00 Uhr

Fr : 9.00 - 12.00 Uhr

Geschäftsstelle Hattingen:

Schulstraße 49 · 45525 Hattingen

Fon : 0 23 24 / 5 25 24

Fax : 0 23 24 / 95 03 49

Öffnungszeiten:

Di : 9.00 - 18.00 Uhr

Do : 9.00 - 15.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

DMB - Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e.V.,
Brückstraße 58 · 44787 Bochum

Auflage : 22.500

Redaktion:

Aichard Hoffmann (verantw.), Fotos S. 3:
LPA Bilddatenbank, Laurence Chaperon

Fon : 02 34 / 9 61 14 - 44

Fax : 02 34 / 9 61 14 - 74

E-mail : mensch.mieter@mieterverein-bochum.de

Anzeigen : Michael Wenzel

Fon : 02 34 / 9 61 14 - 40

Fax : 02 34 / 9 61 14 - 70

E-Mail : gf@mieterverein-bochum.de

Druck : Schneider-Druck · Witten

Fon/Fax : 0 23 02 / 2 40 61 / 5 12 68

Layout : Weritz Werbung · Bochum

Fon/Fax : 02 34 / 3 61 77 - 40 / - 19

MENSCH MIETERin! erscheint vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für Nichtmitglieder: 2,- Euro pro Jahr.

Unzustellbare Exemplare bitte zurück an den Herausgeber.

Bankverbindung: Sparda Bank Essen eG,
BLZ 36060591, Kto. Nr. 520619

Rechtsberatung

Persönliche Beratung

Neu:

Örtliche Zuständigkeit

Ab dem 1. August haben unsere Rechtsberater/innen feste örtliche Zuständigkeiten für neue Fälle. Diese richten sich nach der Postleitzahl:

Berater/in	PLZ in Bochum	andere Orte
Ralf Berger	44791 44805 44807 44809	Datteln, Essen
Jutta Hüppop	44879 44797	Hattingen, Witten, Sprockh. alle anderen Orte
Rainer Klatt	44787 44789 44795 44799	-
Gisela Krieter	44793 44866 44867 44869	-
Rainer Papenheim	44801 44803 44892 44894	Dortmund

Achtung: Dies gilt nicht für bereits laufende Fälle! Sie können eine bereits angefangene Vertretung bei Ihrem/r gewohnten Berater/in zu Ende führen.

Bitte Vereinbaren Sie ihren Beratungstermin unter den gewohnten Rufnummern unserer Geschäftsstellen.

Beratung am Telefon

Neuer Service:

Wir rufen Sie an!

Am 1. August starten wir einen neuen Service zur Telefonberatung, der Ihnen das Hängen in der Warteschleife ersparen soll. Nicht mehr Sie versuchen mit mehr oder weniger Erfolg, Ihren Rechtsberater oder Ihre Rechtsberaterin zu erreichen – er bzw. sie ruft Sie an. Und das, wann Sie es möchten!

Das funktioniert so: Wenn Sie Beratungsbedarf haben, der sich auch telefonisch erledigen lässt, oder Ihre Berater/in um Rückruf gebeten hat, rufen Sie die Zentrale in der Geschäftsstelle an. Dort wird man einen Termin mit Ihnen vereinbaren, zum Beispiel Mittwoch zwischen zwei und drei. Innerhalb dieser Zeit sollten Sie dann in der Nähe Ihres Telefons sein – und eventuell benötigte Unterlagen auch. Aber bitte: Im Interesse stabiler Mitgliedsbeiträge sollte es ein Festnetz-Telefon sein! Denn die Kosten des Beratungsgesprächs übernehmen dann logischerweise wir.

Wenn es neue Unterlagen gibt – etwa ein Schreiben des Vermieters –, die für die Beratung benötigt werden, können Sie uns dies vorab per Fax oder Post schicken.

Unsere **Hotline** für kurze Rechtsfragen, die sich nicht an einen bestimmten Berater richten, bleibt davon unberührt: mo – do, 13.00 – 14.00 Uhr: 02 34 / 9 61 14 - 18.

Anregungen? Kritik? Beschwerden?

Wir sind ständig bemüht, unseren Service für Sie zu verbessern. Ihre Vorschläge, Kritik oder Beschwerden sind dabei eine wichtige Hilfe. Sprechen Sie mit dem Chef! Geschäftsführer Michael Wenzel, Durchwahl: 02 34 / 9 61 14 - 40

Ortstermine

In bestimmten Fällen kann es sinnvoll sein, in Ihrer Wohnung eine Ortsbesichtigung durchzuführen. Hierzu arbeiten wir mit einem Team von Experten zusammen, mit denen Sie Termine direkt vereinbaren können. Ortstermine kosten 59,- €. Darin enthalten: Anfahrt (Bo + Hat), 1 Stunde vor Ort, Kurzprotokoll, MWSt.

Wohn- und Umweltberatung, Schadstoffmessungen:

Erwin Helle (Dipl. Geogr.) & Enrique Herold (Dipl. Baubiol.), Tel.: 0 23 35 / 97 35 42
Michael Thews (Dipl. Ing. Chem.), Tel.: 0 23 06 / 49 72 01

Begutachtung von Wohnungsmängeln, Feuchtigkeitsmessungen,

Begleitung bei der Wohnungsübergabe:

Joachim Ehrhardt (Dipl. Biol.), Tel.: 02 34 / 38 36 19, Mobil: 01 79 / 4 93 15 67

Mitglieder werben Mitglieder: Zehn Werbeprämien zum Aussuchen

Eine Prämie für jede erfolgreiche Mitgliederwerbung, wahlweise auch eine Beitragsgutschrift in Höhe von 25,- € möglich (keine Barauszahlung).

1 Wein-Set

Holzschatulle mit Sommelier-Besteck, Wein-Aromastopfen, Tropfschutz, Probierschale oder Untersetzer, Thermometer

2 Weltzeit-Tower „CHICAGO“

Kalender/Uhr mit Wecker und seitlichem Weltzeit-Schalter, Themometer ohne Batterien

3 JUMBO

die Reisetasche, die auch ein Trolley ist, aus 600 D-Polyester, Format ca. 75 x 34 x 35 cm

4 Radiowecker „SLIDE AWAY“

AM-FM-Radiowecker und Uhr in Säulenform Türen öffnen und schließen auf Knopfdruck

5 Werkzeugkoffer

absolut heimwerker-tauglich, mit insgesamt 98 Werkzeugen und Kleinteilen, Format ca. 31 x 25 x 5,5 cm

6 Taschenfernglas „COMPACT“

8 x 21, nur 9,6 cm lang für ein Sehfeld von 131 auf 100 Meter

7 MAG-LITE

Die berühmte Taschenlampe, Länge ca. 25 cm, ohne Batterien

8 Picknickkorb

Kunstleder-Beschläge, Füllung für vier Personen aus Plastik, grün-weiß, Format ca. 45 x 30 x 20 cm

9 Business Case „LAP TOP“

Großer Aktenkoffer im Maxiformat mit Organizer und vielen Fächern, Format ca. 40 x 30 x 13 cm

10 MULTIPLE SYNERGIE (neu)

A4-Reißverschlussmappe aus Kaskin-Kunstleder mit 5 verschiedenen auswechselbaren Etuis



2 Chicago



1 Wein-Set



3 Junbo



4 Slide away



5 Werkzeugkoffer



6 Compact

8 Picknickkorb



7 MAG-LITE



9 Business Case



10 Multiple Synergy

Aktion Mitglieder werben Mitglieder

<p>Ich habe das neue Mitglied geworben:</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Vorname, Name</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Mitgliedsnummer</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Straße, Nr.</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">PLZ, Ort</p> <p>Bitte senden Sie mir diese Werbeprämie:</p> <p>_____</p>	<p>Ich möchte Mitglied werden im Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e. V.</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Vorname, Name</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Straße, Nr.</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">PLZ, Ort</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Telefon mit Vorwahl</p> <p>Bitte senden Sie mir die Beitrittsunterlagen zu.</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Datum, Unterschrift</p>
--	---